

Holger Paetz nimmt in Bad Waldsee alle aufs Korn

09.06.2025, 14:00



So präsentierte sich Holger Paetz auf der Bühne in Bad Waldsee. Die Lacher hatte er auf seiner Seite.

(Foto: Steffi Rist)

Nicht ganz ausverkauft, aber dennoch sehr gut besucht, kamen die Gäste an diesem Abend auf jeden Fall auf ihre Kosten. Der Künstler, Jahrgang 1952, bekannt aus vielen Jahren Nockherberg, zog die Besucher mit seinem schwarzen Humor und gezielten Pointen in seinen Bann.

Direkt zu Beginn brachte Holger Paetz top aktuelle politische Spitzen zum Besuch von Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) in den USA. Seine Feuertaufe habe Merz bestanden: „Habemus Rambo Zambo jetzt ist er auch mein Kanzler.“

Politiker wie Markus Söder (CSU), Hubertus Heil (SPD) und Carsten Schneider (SPD) bekamen auch ihr Fett weg. Zu Schneider meinte er: „Ich bin besten Willens, aber ohne Ahnung“. Der neue Landwirtschaftsminister Rainer (CSU) folgte bekanntlich auf Cem Özdemir (Grüne). Söder traf die

Aussage „Auf den grünen Özdemir folgt jetzt der schwarze Metzger“. Paetz ein Bayer durch und durch, ließ dies auch immer wieder durchklingen.

Alle bekommen ihr Fett weg

Er ließ keine Partei aus, sodass es ein ausgewogenes „Abwatschen“ war. Die Lacher waren auf seiner Seite, als er meinte, Hubert Aiwanger (CSU) kennt man in ganz Deutschland, die restlichen 15 Wirtschaftsminister kennt keiner.

Das Hauptaugenmerk des Abends lag aber natürlich wie im Programm angekündigt auf dem Thema Veganer. Bis zum Schluss wusste man nicht so recht, ist er selber ein eingefleischter Veganer oder ist es doch eher eine Abrechnung mit den ganzen Klischees? Nachdenkliches blieb jedoch nicht aus. Sprüche wie „Mein eigen Fleisch und Blut – sollte beim Veganer dann wohl eher mein eigen Blatt und Stil heißen“ brachte Paetz auf der Bühne.

Nicht nur mit spitzen Pointen konnte er überzeugen, auch als Sänger punktete er beim Publikum. Er braucht überhaupt nicht viel an Gestaltung seiner Bühne. Ein Stuhl, ein Tisch, sein kleines Keyboard und seine vier Gedichtbände, aus denen er am Schluss noch zum Besten gab.

Die „Christliche Soja Union“ wird gegründet

Bemerkenswert war seine ständig verändernde Mimik, spöttisch herabgezogene Mundwinkel, unvergleichliche Gestik und Liedbeiträge. Sprachlich virtuoser Spott und obskurer Wortwitz führten immer wieder zu anhaltenden Lachtränen bei den Zuhörern.

Der ständig propagierte Fleischverzicht wurde von Paetz mit einem Bibelwort zitiert: „Am Anfang war das Fleisch und nicht das Wort“ – ob ein pures Blätterfresser-Leben überhaupt noch lebenswert ist?

Nachdem er zum Schluss noch die „**Christliche Soja Union**“ gründet –

zelebriert er nach den Klängen der Bayernhymne „Keinen Tieren wird was getan, denn wir waren schon immer vegan.“ Sensibilisiert zur ausgewogenen Ernährung und zur Liebe zum Tier, darf jeder so leben wie er es gerne möchte, so das Fazit.